

anderen Liedern, die Du im Verlage hast. Ich bin gegenwärtig in Ems, wirst Du nicht mal rüber kommen, es wäre mir sehr angenehm, Dich mal wiederzusehen . . .“

Wenn Jacques seine Vaterstadt besuchte (und er war sehr oft in Köln, auch als das alte Haus in der Glockengasse nicht mehr stand und der Tod ihm viele Angehörige genommen hatte), verfehlte er nie, Michael Schloß aufzusuchen. Dann tauschten sie gemeinsame Erinnerungen aus, durch die auch das Freundschaftsband mit Albert Wolff immer fester geknüpft wurde, je ferner die Jugendzeit lag . . .



de Gueyn

Pulcinell

Bewundernswert ist, in welchem seltenem Maße der geniale Musiker Offenbach die Eigenschaften eines guten Theaterdirektors besaß¹⁾. Wie sicher und geschickt leitete der Sechsendreißjährige sein erstes Theater in der Salle Lacaze, mit welchem Scharfblick entdeckte er Hortense Schneider, den strahlendsten Operettenstern des zweiten Kaiserreichs! Zu ihrem ersten Auftreten in Offenbachs „Violoneux“ schreibt die Illustration vom 15. 9. 1855:

„... Le rôle de Reinette est rempli par une jeune actrice nouvellement attachée à ce théâtre, Mme Schneider, qui a une jolie voix, une figure très gracieuse et très piquante, qui chante bien, qui joue très agréablement, une trouvaille enfin. Mme Schneider, M. Bertelier et M. Pradeau font voir, à quel point M. Offenbach a la main heureuse . . .“

Ja, er besaß wohl eine glückliche Hand, aber auch eine seltene Feinfühligkeit im Verkehr mit Künstlern, die ihm dies durch treue Hingabe an sein Werk zu vergelten wußten. Freilich hemmte diese Sensibilität Jacques' auch oftmals sein künstlerisches Schaffen.

In einer solchen Lage klagt er Vizentini, wie sehr ihn die ablehnende Haltung einer jungen Künstlerin in der Arbeit an seiner Oper „Les Braconniers“ (1873) behindere:

„... Dans ce rôle charmant j'ai à peu près terminé et le duo et les chansons du 4ème. Tout ça est adorablement venu et je suis certain de l'effet. Si j'ai laissé de côté un peu tout ça, c'est que les hésitations de la jeune Heilbron me refroidissent diablement — — enfin, chauffez-là, dites à Blavet,

¹⁾ Der Zusammenbruch der Gaité, Jacques' einziger großer Mißerfolg, hatte, wie erwähnt, Gründe, die nicht in seiner Person lagen.